

E[LAA]N

Nr. 87 Februar 2025

Magazin für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen

Eltern-
gespräche
erfolgreich
meistern



Junger
VBE

Aus dem Inhalt

Elterngespräche erfolgreich meistern – Ein Drahtseilakt aus Haltung und Professionalität	3
Elterngespräche sicher meistern	8
Vom Elternsein und Elternberaten	11
Gesunde Rezepte für den Alltag	18
Landesausschuss Junger VBE in Dortmund	20
Bezirkstreffen des Jungen VBE Köln	21
Gute Gründe	22

Impressum

E[LAA]N

Zeitschrift für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen der Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer/-innen (junger VBE) im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE) erscheint dreimal im Jahr im VBE Verlag NRW GmbH, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 449900-70, Fax (0231) 449900-10
Internet: www.vbe-verlag.de, E-Mail: info@vbe-verlag.de

Herausgeber:

Junger VBE im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE)
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 449900-0, Fax (0231) 449900-10
Internet: www.vbe-nrw.de

Redaktion:

Jenny Katzmann (Schriftleiterin) j.katzmann@vbe-nrw.de,
Robert Dittrich (Schriftleiter) r.dittrich@vbe-nrw.de,
Daniel Weber d.weber@vbe-nrw.de,
Matthias Kürten m.kuerten@vbe-nrw.de,
Melanie Kieslinger melanie.kieslinger@vbe-nrw.de

Satz und Layout: my-server.de -GmbH in Zusammenarbeit mit Kirsch Kürmann Design, Dortmund

Illustrationen Titelthema: Kirsch Kürmann Design

Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Verlag: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Telefon (030) 7261917-0, Fax (030) 7261917-40, Internet: www.dbbverlag.de, E-Mail: kontakt@dbbverlag.de

Jahresabonnement: 35,30 Euro zzgl. 6,30 Euro Versandkosten inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr.

Einzelheft: 11,80 Euro zzgl. 2,00 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Anzeigen

Preisliste 19, gültig ab 1. Januar 2025

Anzeigenleitung

Marion Clausen, Telefon (030) 7261917-32
E-Mail: marion.clausen@dbbverlag.de

Anzeigendisposition

Britta Urbanski, Telefon (02102) 74023-712
E-Mail: b.urbanski@dbbverlag.de

DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 A, 40878 Ratingen
Telefon (02102) 74023-0, Fax (02102) 74023-99
E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de

Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus den Informationen nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers, bei Zusendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Redaktion freut sich über Beiträge in Form von Unterrichtsentwürfen, Arbeitsblättern, Berichten, Leserbriefen, Karikaturen, Fotos etc. zwecks Abdruck in E[LAA]N.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der Vorlage einverstanden.

Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt. Die Besprechung ohne Aufforderung zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

Alle in den vorliegenden Texten verwendeten Personenbezeichnungen – weiblicher oder männlicher Form – meinen stets auch das jeweils andere Geschlecht.

ISSN-Nr.: 1860-7403

Hallo

**liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,**

als angehende Lehrerinnen und Lehrer befinden wir uns oft in einer Art Dauerkarussell – zwischen Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsbesuch, Reflexion und manchmal auch der verzweifelten Suche nach dem vermissten Korrekturstift. Und während wir uns mit Klassenarbeiten, Lehrplänen und manchmal auch mit den digitalen Endgeräten auseinandersetzen, kommt uns eines vielleicht zu kurz: der Austausch mit den Menschen, die unsere Schülerinnen und Schüler zu Hause begleiten – die Eltern.

Elterngespräche gehören zu den intensivsten Momenten unseres Berufs. Sie können inspirierend, fordernd und manchmal auch ein bisschen nervenaufreibend sein. Denn zwischen „Ihr Kind macht große Fortschritte“ und „Wir sollten über das Verhalten im Unterricht sprechen“ liegen oft nur wenige Minuten und viel Feingefühl. Aber genau in diesen Gesprächen zeigt sich, wie wichtig unsere Arbeit ist – und wie sehr sie davon profitiert, dass wir Eltern als Partnern auf Augenhöhe begegnen.

Erinnert ihr euch an den Moment, als ihr einem Elternteil mit einem ehrlich gemeinten Lob ein Lächeln ins Gesicht gezaubert habt? Oder an die Situation, in der ein schwieriges Gespräch plötzlich durch einen gemeinsamen Lösungsvorschlag entspannter wurde? Genau solche Augenblicke sind es, die uns daran erinnern, warum wir nicht nur für unsere Schülerinnen und Schüler da sind, sondern auch für deren Familien.

Aber seien wir ehrlich: Elterngespräche können auch eine echte Herausforderung sein – wie eine Art Verhandlungsmarathon, bei dem man nicht weiß, ob man am Ende den Konsens oder doch nur einen höheren Blutdruck erreicht.

**Für die Redaktion
Jenny Katzmann
und Robert Dittrich**



Ein Kollege aus unserer Runde erzählte kürzlich von einem Elternabend, bei dem eine Mutter eine 30-minütige PowerPoint-Präsentation über den idealen Stundenplan ihres Kindes hielt. Peinlich? Vielleicht. Aber auch ein Moment, der zeigt, wie engagiert und wichtig Eltern ihre Rolle nehmen.

Und dann gibt es die wirklich kuriosen Momente. Einmal erzählte mir eine Kollegin von einem Vater, der – auf die Frage, warum sein Sohn die Hausaufgaben nie mache – völlig ernsthaft antwortete: „Weil er jetzt Profi im Online-Gaming werden will. Die Familie hat investiert!“ Was sagt man da? Oder der Klassiker: „Ich weiß nicht, warum mein Kind sich nicht konzentrieren kann. Übrigens, wir haben einen neuen Hund, drei Meerschweinchen und jeden Abend bis Mitternacht Netflix laufen.“

Solche Geschichten machen unseren Beruf zwar nicht einfacher, aber sie zeigen, wie bunt und manchmal auch herrlich absurd der Alltag sein kann. Und genau das macht es doch irgendwie aus, oder? Es sind diese Momente, die uns am Ende ein Lächeln ins Gesicht zaubern – manchmal auch mit einem Hauch von Verzweiflung.

Also, lasst uns diese spannende Zeit mit Humor, Herz und einem Schuss Gelassenheit angehen. Wir haben den besten Beruf der Welt – auch wenn es manchmal eher nach Improvisationstheater als nach Schule aussieht. Aber hey, wer mag schon langweilige Jobs?

In diesem Sinne: Bleibt dran, bleibt euch treu – und wenn gar nichts mehr geht, hilft oft ein starker Kaffee oder ein warmer Tee.

**Herzliche Grüße
Euer Daniel**



Eltern- gespräche erfolgreich meistern



Ein Drahtseilakt aus Haltung und Professionalität

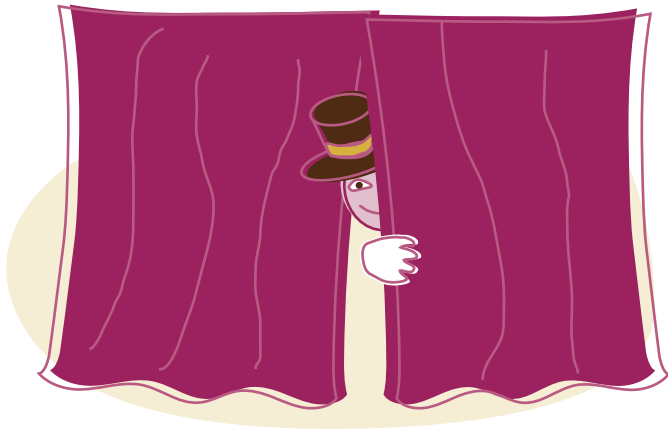
stell dir vor, du bist in einem Zirkus, nicht im Publikum, sondern als Artist*in. Die Scheinwerfer gehen an, die Musik setzt ein, und alle Augen sind auf dich gerichtet. Lampenfieber gehört dazu, aber du weißt: Es ist deine Manege. Hier entscheidest du, wie gut die Show wird.

Ebenso ist es bei Elterngesprächen. Sie erfordern Vorbereitung, Konzentration und manchmal eine Portion Mut. Besonders zu Beginn deiner Zeit als Lehrkraft kann es manchmal anstrengend oder sogar überwältigend wirken – fast so, als würdest du gleichzeitig jonglieren, auf einem Drahtseil balancieren und dabei auch noch ein freundliches Lächeln bewahren.

Von Denise Nobis

Doch mit der richtigen Haltung, einer Prise Selbstvertrauen und einer klaren Struktur kannst du dich sicher durch die Manege bewegen. Ich komme aus der Praxis (nicht aus der Schule, sondern aus der Kita) und darf täglich erleben, wie gute Elternkommunikation funktioniert – aber auch, woran es hin und wieder scheitert.

Manchmal ist die Kommunikation zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern ähnlich wie ein faszinierender Zirkusakt. Hier treffen verschiedene Akteure aufeinander, die alle ihre eigenen Talente und Perspektiven mitbringen. In diesem Artikel teile ich meine Erfahrungen und gebe dir Tipps, wie du Elterngespräche souverän und erfolgreich führst. Dabei greife ich auf Metaphern aus meiner Arbeit als Zirkuspädagogin zurück – denn der Zirkus lehrt uns viel über Kommunikation, Vertrauen und die Kunst, auch schwierige Situationen zu meistern.



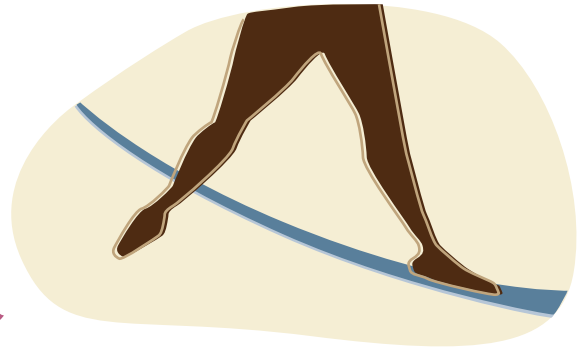
Die Show beginnt hinter dem Vorhang

Im Zirkus beginnt eine Nummer nicht erst, wenn der Vorhang aufgeht. Sie beginnt bereits hinter den Kulissen – mit der Vorbereitung, dem Fokus und der inneren Haltung. Auch bei Elterngesprächen ist es entscheidend, wie du dich darauf vorbereitest. Deine Haltung – „dein innerer Zustand“ – und die Art, wie du den Raum betrittst oder die Eltern hineinbittest, setzen den Ton für das gesamte Gespräch.

Schon das erste Lächeln oder der Blickkontakt, wenn die Eltern den Raum betreten, kann Vertrauen aufbauen. Auch ein kurzer Smalltalk kann helfen, das Eis zu brechen und eine offene Atmosphäre zu schaffen. Zeige ehrliches Interesse, bleibe freundlich und wertschätzend, ohne deine professionelle Distanz aufzugeben.

Ich erinnere mich an eine Situation in meiner Anfangszeit, als eine Mutter zum Gespräch kam und ich das Gefühl hatte, sie sei skeptisch mir gegenüber. Statt sofort in die Themen einzusteigen, erkundigte ich mich zuerst nach ihrem Kind und fragte sie danach, ob es etwas gibt, das „rausmuss“. Diese kleine Geste nahm sofort die Spannung aus der Situation und ermöglichte einen offenen Austausch.

Elterngespräche beginnen also nicht erst mit der Begrüßung am Tisch, sondern mit jedem kleinen Zeichen von Offenheit, das du sendest. Ein persönlicher Bezug oder ein nettes Wort zeigen Eltern, dass sie willkommen sind. Das schafft eine Grundlage, auf der das Gespräch geführt werden kann.



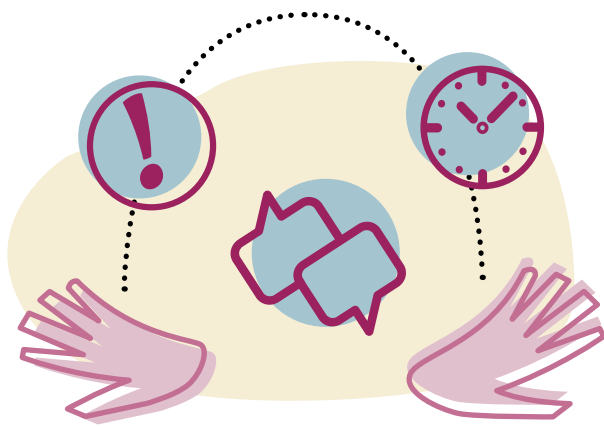
Die Balance auf dem Drahtseil

Elterngespräche sind oft „ein Drahtseilakt“. Du balancierst zwischen Professionalität und Empathie, zwischen deiner Rolle als Expert*in und der Rolle der Eltern als Expert*innen ihrer Kinder. Die richtige Balance zu finden, erfordert Feingefühl. Besonders in stressigen Situationen, wenn Kritik oder emotionale Themen im Raum stehen, kann es schwierig sein, das Gleichgewicht zu halten.

Ein wichtiger Punkt ist die Verständlichkeit. Sprich klar und deutlich, vermeide pädagogische Fachbegriffe und erkläre Inhalte mit konkreten Beispielen. Langsames, ruhiges Sprechen hilft, Hektik zu vermeiden – und falls Sprachbarrieren vorhanden sind, frage gezielt nach, ob du verstanden wurdest.

Setze Körpersprache gezielt ein: Halte Blickkontakt, nicke zustimmend oder lächle, um Interesse zu signalisieren. Achte darauf, dass deine Arme nicht verschränkt sind (das passiert mir unbewusst regelmäßig, vor allem dann wenn mir kalt ist) und nutze Gesten, um deine Aussagen zu betonen. Achtung, dabei geht es natürlich nicht darum beim Sprechen wild mit unseren Armen herumzuwedeln, sondern mehr darum Gesprochenes durch Gesten zu untermalen.

Besonders in emotional geladenen Situationen wirkt deine Körpersprache wie ein Sicherheitsnetz. Zeigst du selbst Ruhe und Souveränität, kannst du auch die Eltern beruhigen.



Das Jonglieren der Erwartungen

Wir wollen die schulischen Leistungen des Kindes besprechen, auf die Sorgen der Eltern eingehen, konkrete Vorschläge machen und gleichzeitig den Gesprächsrahmen wahren. Das alles auch noch in einem kurzen Zeitrahmen, der uns hierfür zur Verfügung steht. All diese Erwartungen stellen wir dabei in erster Linie an uns selbst. Denk dabei bitte daran, du musst nicht alles auf einmal schaffen!

Konzentriere dich auf das Wesentliche. Struktur hilft dabei: Beginne mit den positiven Aspekten, besprich dann Herausforderungen und leite zu möglichen Lösungen über. Wenn ein Ball fällt – also wenn du den Faden verlierst oder ein Fehler passiert – greife ihn einfach wieder auf. Eltern schätzen Authentizität mehr als Perfektion.

Ein guter Jongleur bleibt flexibel. Auch wenn Eltern plötzlich ein neues Thema aufbringen, hilft es, offenzubleiben und das Gespräch im Auge zu behalten. Es ist „deine Show“ und du bestimmst, welche Bälle Priorität haben.



Kommunikation auf Augenhöhe

Im Zirkus ist die Manege der Ort, an dem alles zusammenkommt. Sie ist dein Raum, deine Bühne, deine Verantwortung. Bei Elterngesprächen ist es ähnlich. Du gestaltest den Rahmen, in dem das Gespräch stattfindet.

Eine klare Struktur, ein respektvoller Umgangston und eine offene Haltung schaffen eine Atmosphäre, in der Vertrauen entstehen kann.

Kommunikation auf Augenhöhe ist dabei entscheidend. Du bist die Expert*in für die pädagogische Arbeit, die Eltern sind die Expert*innen für ihre Kinder. Beide Perspektiven sind gleich wichtig, denn euer Ziel ist das gleiche: das Beste mögliche für die/den Schüler*in.



Emotionen brauchen Raum, keine Ratschläge!

Wenn Eltern emotional aufgewühlt sind, empfehle ich dir, ihnen zuzuhören, statt sofort mit Ratschlägen oder Lösungen zu reagieren. Gib ihren Emotionen Raum. Manchmal müssen Dinge eben einfach mal raus.

Hin und wieder kommt es vor, dass Eltern Kritik äußern oder uns sogar Vorwürfe machen. Mein Tipp an dich: Nimm Vorwürfe nicht immer gleich persönlich. Denn das habe ich eine lange Zeit so gemacht, ich habe mich angegriffen gefühlt und dementsprechend reagiert. Vorwürfe sind häufig eine Selbstoffenbarung – ein Hinweis darauf, was die Eltern bewegt oder belastet. Frage nach, höre zu und zeige Verständnis. Eltern wollen nicht immer für alles eine Lösung haben, sie wollen vor allem eins – verstanden werden. Das kannst du übrigens auch, ohne damit einverstanden zu sein. So vermeidest du eine Abwehrhaltung und bleibst in deiner Gesprächsführung souverän.



Nutze jedes Gespräch für dich!

Elterngespräche sind eine Chance, dich weiterzuentwickeln. Jede Begegnung hilft dir, sicherer zu werden und deine Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern. Sieh sie als Trainingseinheit für deinen „Zirkusalltag“.

Vielleicht unbewusst, doch in den meisten Gesprächen, die wir führen, lernen wir immer wieder etwas Neues dazu, sei es über bessere Formulierungen oder den Umgang mit schwierigen Themen. Mit der Zeit wird jedes Gespräch ein weiterer Schritt hin zu mehr Gelassenheit. Elterngespräche sind eben ein bisschen wie

eine Zirkusvorstellung – sie erfordern Vorbereitung, Mut und eine klare Haltung. Doch am Ende ist es deine Manege, und du entscheidest, wie die Show verläuft. Erlaube dir, Fehler zu machen, sei authentisch und vertraue auf deine Fähigkeiten. Mit der richtigen Haltung und einer professionellen Herangehensweise kannst du jedes Gespräch erfolgreich meistern.



Denise Nobis ist Bildungsreferentin mit dem Schwerpunkt Elternkommunikation. Mit ihren Seminaren ist sie sowohl online als auch Inhouse unterwegs.

Nachdem sie einige Jahre mit verschiedenen Pädagogischen Zirkussen durch Deutschland reiste, leitet sie heute eine Kölner Betriebskita. Kontakt: mail@kitaninjas.de oder zu finden unter: www.kitaninjas.de

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

Das Wichtigste für 2025! Hier steht's drin!



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE UND ARBEITNEHMER

Der Inhalt im Überblick:

- Beamtenstatusgesetz
- Bundesbeamtengesetz
- Bundeslaufbahnverordnung
- Besoldungs- und Versorgungsrecht des Bundes
- Bundesbeihilfeverordnung
- aktuelle Besoldungstabellen für den Bund und die Postnachfolgeunternehmen
- TVöD, TV-L, TVÜ-Bund, TVÜ-VKA, TVÜ-Länder

Was Sie davon haben:

Das aktuelle Standardwerk in Status-, Einkommens- und Versorgungsfragen für den öffentlichen Dienst des Bundes: Gesetze und Verordnungen auf dem neuesten Stand, teilweise mit Rechtsprechung und Anmerkungen; abgerundet durch die Adressen der dbb Mitglieds-gewerkschaften und der Einrichtungen des dbb.

So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post, Fax, E-Mail oder über unseren Onlineshop bestellen.

DBB Verlag GmbH
Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin
Telefon: 030.726 19 17-23
Telefax: 030.726 19 17-49
E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de
Internet: www.dbbverlag.de

NEUERSCHEINUNG



Handbuch für den öffentlichen Dienst in Deutschland



896 Seiten

€ 23,90*/Abo: 19,50** je Exemplar

ISBN 978-3-87863-087-6

* inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung

** Mindestlaufzeit 2 Jahre, Kündigung bis zum 1.12. des jeweiligen Jahres möglich

BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

- Exemplar/e »Handbuch für den öffentlichen Dienst in Deutschland 2025« (€ 23,90 je Exemplar inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung)
- Abonnement (€ 19,50 je Exemplar inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung, Mindestlaufzeit 2 Jahre, Kündigung bis zum 1.12. des jeweiligen Jahres möglich)
- Verlagsprogramm

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail (freiwillig)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.726 19 17-23, Fax: 030.726 19 17-49, E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de.

Werbearbeitung: Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die DBB Verlag GmbH über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, per E-Mail an vertrieb@dbbverlag.de, per Fax an 030.726 19 17-49 oder telefonisch unter 030.726 19 17-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift



Elterngespräche sicher meistern

Von Maura Komenda

Die schönsten Elterngespräche sind die, in denen die Eltern sagen, wie toll die Lehrerin oder der Lehrer ist, und den Eltern für ihr perfektes Kind gedankt wird! Spaß? – Nein. – Nur etwas übertrieben.

Natürlich laufen nicht alle Elterngespräche so, aber es sollte versucht werden, besonders die ersten Gespräche in diese Richtung zu lenken. Bei allen Kindern! Dabei sind Lügen und Übertreibungen selbstverständlich untersagt, aber es sollte nicht schwerfallen, etwas Gutes an einem Kind zu finden, was den Eltern mitgeteilt werden kann. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dies eine gute Erziehungspartnerschaft stärkt und spätere konfliktgeladene Gespräche erleichtert.

„... Schule und Eltern wirken bei der Verwirklichung der Bildungs- und Erziehungsziele partnerschaftlich zusammen.“ (§ 2 Abs. 3 SchulG).

Auch bei späteren Gesprächen ist es wichtig, positive Aspekte und Rückmeldungen nicht zu vergessen. Im besten Fall wird das Gespräch in einen positiven Beginn und ein positives Ende eingebettet. Eltern bzw. Sorgeberechtigte haben oft negative Erinnerungen an ihre eigenen Lehrer-Eltern-Gespräche und kommen entsprechend gestimmt zum Gespräch. Es sollte im Laufe der Zeit spürbar werden, dass alle Beteiligten das Beste für das Kind wollen.

Im Schulalltag ergeben sich vielfältige Gesprächsgelegenheiten. Seien es geplante Beratungsgespräche am Elternsprechtag, Tür-und-Angel-Gespräche, Telefongespräche, Konfliktgespräche oder pädagogische Konferenzen, um nur einige zu nennen. Zum Elternsprechtag wird in der Regel vonseiten der Schule eingeladen. Aber auch Erziehungsberechtigte haben das Recht, um ein Gespräch zu bitten. Die Beteiligten können je nach Schulform, Fach und Kind variieren. Meist sind die Klassenleitung und die Erziehungsberechtigten im Gespräch, in manchen Fällen können aber vonseiten der Schule auch andere Lehrkräfte, pädagogisches Fachpersonal, Inklusionsassistenten oder Mitglieder der Schulleitung beteiligt sein. Vonseiten der Erziehungsberechtigten können auch Verwandte, das Jugendamt oder Vormünder beteiligt sein. Oft stellt sich die Frage, wer an einem Gespräch teilnehmen darf. Hier sind zwei Aspekte zu beachten. Zunächst regelt § 123 SchulG, wem gegenüber Auskunft erteilt werden darf. Es kann aber verschiedene Gründe vonseiten der Sorgeberechtigten geben, eine weitere Person mitzubringen, beispielsweise um zu übersetzen oder für eine familiäre oder rechtliche Unterstützung. Wichtig vonseiten der Schule ist zu beachten, dass alle Sorgeberechtigten mit der Teilnahme bzw. Informationsweitergabe an diese Person einverstanden sind. Im Zweifel sollte hier eine schriftliche Einverständniserklärung aller Sorgeberechtigten eingeholt werden. Die

Schulleitung hat das Recht, an jedem Gespräch teilzunehmen. Schließlich gehört es zum guten Ton, dass alle Beteiligten zusätzliche Personen im Voraus ankündigen. Ergeben sich durch die nicht angekündigte Teilnahme weiterer Personen Fragen z. B. inhaltlicher oder rechtlicher Art, kann es sinnvoll sein, das Gespräch zu vertagen.

Gesprächsanlässe können der Elternabend und der Elternsprechtag sein, die regelmäßig vonseiten der Schule angeboten werden. Bei Letzterem werden im Allgemeinen Informationen über Leistungsstand, Arbeits- und Sozialverhalten ausgetauscht und im besten Fall auch eine Laufbahnberatung angeboten. Es können aber auch außerhalb dieser regelmäßigen Sprechzeiten Gründe auftreten, die ein Gespräch notwendig machen, z. B. ein problematisches Sozialverhalten oder ein plötzlicher Leistungsabfall. Vonseiten der Sorgeberechtigten kann ein Konflikt mit einer Lehrkraft oder einem anderen Kind zu Gesprächsbedarf führen, aber auch wichtige familiäre Veränderungen. Es sollte in allen diesen Fällen zeitnah reagiert werden. Die Häufigkeit der Gespräche kann entsprechend der Gründe und der Beteiligten ebenfalls variieren. Tür-und-Angel-Gespräche nehmen meist mit zunehmendem Alter des Kindes ab. Sie können allerdings je nach Thema helfen, mögliche Konflikte gar nicht erst aufkommen zu lassen, und die Erziehungspartnerschaft stärken.

Sicher ist: Niemals wird ein Gespräch sein wie das andere. Eine gewisse Struktur hilft, durch ein Gespräch zu führen und es zielgerichtet zu leiten, aber Flexibilität professionalisiert diesen Vorgang erheblich. Der zeitliche Rahmen sollte dabei feststehen und Beginn und Ende für alle Beteiligten klar sein. Viele Beratungsgespräche können in 15 bis 20 Minuten gut und erfolgreich durchgeführt werden. Für konfliktgeladene Gespräche sollte mehr Zeit eingeplant werden, um allen Beteiligten genügend Gesprächsraum zu geben.

Die meisten Beratungsgespräche lassen sich grob in drei Phasen einteilen:



In der Einleitung und Erklärungsphase findet die Begrüßung statt sowie die Klärung des Anlasses bzw. der Ziele. Hier können einfach Informationen ausgetauscht oder Probleme aufgezeigt werden. In dieser Phase ist es wichtig, den Sorgeberechtigten und ggf. Kindern Raum für ihre Gefühle zu geben. Dies kann auch bedeuten, dass man Ärger oder Trauer zulässt. Bei Gesprächen haben alle Parteien Ziele im Kopf. Diese Ziele können in dieser Phase abgeglichen und abgestimmt werden und auch im Laufe des Gesprächs immer wieder neu verhandelt werden. Flexibilität wirkt auch hier Wunder. Es ist auch wichtig, sich seiner eigenen Grenzen und denen des Systems Schule bewusst zu sein. So kann eigener Frust vermieden und den Erwartungen der Sorgeberechtigten adäquat begegnet werden.



Ab etwa der Mitte des Gesprächs, der Sammel- und Planungsphase, sollte langsam auf eine Vereinbarung hingearbeitet werden. Ist ein Konflikt der Gesprächsanlass, werden hier die verschiedenen Sichtweisen dargelegt. Bei Verhaltens- oder Leistungsschwierigkeiten wird nach Ursachen und erprobten - vielleicht auch misslungenen - Lösungsversuchen gesucht. Hier sind verschiedene Fragetechniken und Methoden hilfreich.

Beispielsweise Skalierungsfragen. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie gerne kommst du zur Schule? Was könnte/müsste passieren, damit sich die Skala um einen Punkt nach oben oder unten verschiebt?

Vergleichsfragen können nützlich sein, um bestimmte Zusammenhänge oder Ursachen herauszufinden: In welcher Situation kann Ihr Kind leichter lernen, in welcher schlechter?

Eine wertvolle Methode, besonders bei festgefahrenen oder scheinbar ausgeweglosen Situationen, sind Wundergeschichten. Sie können helfen, einen völlig neuen Blick oder auch neue Erkenntnisse zu gewinnen: Wenn das Problem

durch ein Wunder weg wäre, was würdest du dann morgen tun? Wie würde dein Vater reagieren? Meist kommen bei diesen Geschichten keine unmöglichen Ideen.

Für Überraschungen können Umdeutungen (Reframing) sorgen. Hören Eltern immer wieder, dass ihr Kind nur das Nötigste im Unterricht macht, werden sie auch immer wieder ähnlich reagieren. Hören sie aber zur Abwechslung mal, dass ihr Kind ganz wunderbar seine Ressourcen schonen kann, ist zumindest die Stimmung aufgelockert. Danach kann geschaut werden, wo noch Ressourcen freigelegt werden können. Darüber hinaus kann dieser neue Blickwinkel auf vermeintlich negative Eigenschaften unerwartete Ressourcen aufzeigen und den Beteiligten neue Lösungsstrategien ermöglichen.



Das Treppenmodell eignet sich, insbesondere in Verbindung mit dem Ökocheck, um Vereinbarungen mit dem Kind gemeinsam zu gestalten. Bei dieser Methode wird erfragt und überlegt, ob die Ziele und Vereinbarungen so erreichbar oder erfüllbar sind. Sind sie es nicht, kann das Treppenmodell helfen, einzelne Stufen- oder Teilziele auf dem Weg zum Ziel zu benennen und deren Erreichung auch zu würdigen.

In der Vereinbarungsphase und dem Abschluss werden die Vereinbarungen festgehalten, terminiert und eventuell eine positive Vorschau versucht („Wenn wir uns das nächste Mal sehen ...“). Es sollte für das Gespräch und die Zeit gedankt und sich etwas Zeit für Smalltalk genommen werden und sei es nur auf dem Weg zur Tür.

Was, wenn es schiefgeht? Sollte ein Gespräch einmal völlig aus dem Ruder laufen, darf es von jeder Seite beendet bzw. pausiert werden und entweder mit einem Beistand oder zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden.

Wer seine Kenntnisse zu diversen Aspekten, Methoden und der Gesprächsführung vertiefen möchte, dem sei der systemische Ansatz ans Herz gelegt. Auch ein Blick auf die verschiedenen Elterntypen ist sicherlich lohnenswert. In Gesprächen sollte, neben den verbalen Aussagen, auch auf die Körpersprache geachtet werden.

Darüber hinaus bietet der VBE zahlreiche Veranstaltungen, sowohl digital als auch in Präsenz, zu diesem und weiteren Themen an.

Tipps in Kürze

- Vorbereitung ist die halbe Miete.
- Eine positive Atmosphäre schaffen – durch die Raumgestaltung oder auch einfach nur durch Blumen und Kekse auf dem Tisch.
- Zugewandt und empathisch sein.
- Die eigenen Grenzen und die des Systems kennen (was kann ich/Schule und was nicht).
- Lösungsorientiert denken und planen.
- Auf die Körpersprache achten.
- „Aber“ vermeiden.
- Elaborierte Sprache vermeiden.
- Sachlich bleiben.
- Stellen Sie sich einmal folgende Frage:
Wann ist ein Elterngespräch erfolgreich?

Linkliste

<https://www.schulministerium.nrw/schulgesetz-fuer-das-land-nordrhein-westfalen>



https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?bes_id=7345&aufgehoben=N&det_id=633684&anw_nr=2&menu=0&sg=0



<https://vbe-nrw.de/veranstaltungen/>





Vom Elternsein und Elternberatern

Von Jenny Katzmann

Ich berate gern Eltern. Ich hole sie ins Boot, befrage sie als Expert:innen ihrer eigenen Kinder. Ich beziehe sie ein, wenn sie es wünschen, und tausche mich mit ihnen aus. Meine Beratung hat sich dabei in den ersten Berufsjahren weiterentwickelt. Ich konnte viele Situationen in der Zusammenarbeit mit Eltern klären und habe positive, gewinnbringende Gespräche geführt. Genauso gab es auch schwierige Situationen mit Eltern, in denen ich z. B. bedroht wurde. Im Laufe der Jahre habe ich gelernt, genauer hinzusehen. Ich habe mich gefragt, warum Eltern so agieren, wie sie es tun. In diesem Lernprozess nahm ich mir Stück für Stück Impulse zur Gesprächsführung aus Fortbildungen und von Kolleg:innen mit. Nichts war jedoch so einschneidend wie der Zeitpunkt, an dem ich selbst zum Elternteil wurde.

An dieser Stelle sei gesagt, dass ich es absolut nicht als Voraussetzung erachte, selbst Eltern zu werden, um eine bessere Elternberaterin zu sein. Aber mich hat das so stark verändert, dass ich hierzu ins Gespräch kam – zum Beispiel beim Landesjugendausschuss des Jungen VBE im Herbst 2024, bei dem wir beschlossen, noch mehr junge Kolleg:innen mit diesem Artikel am Thema teilhaben zu lassen.

Schon nach den ersten Lebenswochen habe ich zu meinem Mann, der auch Lehrkraft ist, gesagt, dass ich Eltern nun besser verstehen kann.

Eltern, die unermüdlich für ihr Kind kämpfen, erschöpft sind, zu spät zu Terminen kommen, Unterschriften nicht pünktlich leisten ... Der Dauerzustand nachts mehrfach wach zu sein, die ersten hilflosen fiebrigen Momente und Entwicklungsschübe, in denen vermeintliche Routinen über den Haufen geworfen und neu geordnet wurden. Mich überkamen ein allumfassendes Verständnis und ein tiefes Mitgefühl – ja, da waren sicher Hormone im Spiel! Und zugleich hatte ich das Bedürfnis, dass andere mit mir mitfühlen, verständnisvoll sind und mir einfach ein bisschen Schlaf gönnen.

Ich bin in den vergangenen drei Jahren über die sehr enge Betreuung bei einer Tagesmutter bis in eine kleine Kita vorgedrungen. Ich musste lernen, auf die Betreuung zu vertrauen. Das fiel mir überwiegend leicht. Schwerer war, dass das eigene Kind anfangs gar nicht so viel vom Tag erzählen konnte, weil es das Sprechen erst noch lernte. Dieses Erzählen schlug dann einige Male um, als sie mir Sachen sagte, die mein Vertrauen in die Einrichtungen tief erschütterten. Das war ein hartes Training für die Großhirnrinde. Zum Beispiel erzählte sie, dass es beim gemeinsamen Martinsfrühstück nur süß bestrichene Weckmannstücke gab (süß ist gar nicht ihr Ding!) und beim Mittagessen „war die Soße so drinnen in die Nudeln gebacken“. (Sie liebt Nudeln mit Soße, aber daneben und offenbar mag sie Auflauf nicht.) Also habe sie den ganzen

Tag nichts gegessen und das Ganze untermalte sie, indem sie nach dem Abholen zu Hause ausgehungert zwei große Schalen Müsli aß. Mein Impuls sagte mir, dass ich das in der Kita klären muss. Sie haben mein Kind ja schließlich nicht gut beobachtet, sogar hungern lassen. Dazu kam eine Situation, in der sie am gleichen Tag Angst hatte, sie beschrieb plastisch, dass ihr da „so Tränen in die Augen kamen“, weil sie ganz allein war. Mein Mutterherz drohte zu brechen. Mein nächster Gedanke: Ich muss die Kita kontaktieren, heute noch. Das Kind nimmt ja schließlich Schaden. Ich fragte mich, ob das Essens-Abo überhaupt geeignet ist oder ich grundsätzlich selbst Essen mitgeben muss. Pause. Ein Gespräch mit meinem Mann ergab, dass er das alles am nächsten Morgen beim Abgeben klären wird. Pause. Später am Abend besprachen wir, dass es wohl reicht, wenn er erfragt, wann die Erzieherinnen für ein kurzes Gespräch Zeit haben. Zwei Tage später stellte sich heraus, dass mein Kind u. a. zu den besten Esser:innen gehört und immer genug bekommt. Vielleicht stellte sich das ein oder andere durch die altersbedingte Wahrnehmungs- und Erzählfähigkeit auch dramatischer dar, als es in Wirklichkeit war.

Was habe ich also gelernt? Einen Gang zurückschalten. Druck rausnehmen. Selbst in Ruhe agieren. Das fällt manchmal schwer, besonders beim eigenen Kind – und das fällt anderen Eltern sicher auch schwer. Haben die Eltern also in dieser Sorge eine abendliche Mail geschickt? Und klang sie wegen der großen Sorgen zu scharf? Sehr wahrscheinlich wird es den Eltern in zahlreichen Situationen genauso gegangen sein. Ich bekam schon viele impulsive E-Mails besorgter Großhirnrinden und jetzt wäre meine eigene fast in die Falle getappt.

Es folgen drei Beiträge von jungen Kolleg:innen. Ich fand in den Gesprächen auch die Erfahrungen spannend, die Lehrkräfte gemacht haben, die inzwischen selbst schulpflichtige Kinder haben. Das steht mir ja noch bevor. Besonders hängen blieb der Satz: „Ich bin auch Lehrerin, aber nicht die Lehrerin meines Kindes, sondern die Mutter!“

Vielen Dank für eure Beiträge!

Drei Beiträge von VBEler:innen

<p>Seitdem ich selbst Mutter bin, sehe ich das „Zuspätkommen“ mancher Familien mit anderen Augen. Gerade in Familien, die neben dem Schulkind noch kleinere Geschwisterkinder haben. Man kann noch so früh aufstehen, das Frühstück vorbereiten und die Kinder rechtzeitig angezogen aus der Haustür schieben. Spätestens dann können sich ungeplante kleinere und größere Dramen ereignen, die man nicht mit eingeplant hatte: sei es die</p>	<p>falsche Farbe des Regenschirmes, dass das Geschwisterkind zuerst die Schuhe angezogen hat, die vergessene Lieblingspuppe und viele andere „wichtige“ Dinge im Leben des kleineren Geschwisterkindes. Das stresst nicht nur den bringenden Elternteil, sondern auch das Schulkind. Deshalb ist es mir wichtig, das Schulkind wissen zu lassen, dass ich solche Situationen selbst kenne, und es auch wieder pünktliche Tage geben wird.</p>
--	---

Als Lehrerin war mir immer wichtig: Alle Schüler:innen sollen nach der Schule jeden Tag mindestens zehn Minuten mit den Eltern laut lesen üben, die Einmaleins-Reihen lernen und in der OGS nicht erledigte Hausaufgaben nacharbeiten. Zudem sollen die Eltern das Hausaufgabenheft und die Postmappe kontrollieren. Briefabschnitte hätte ich gern am nächsten Tag zurück sowie einzusammelndes Geld bar und passend in einem beschrifteten Briefumschlag. Als Mutter erlebe ich den Alltag mit meinem Kind aus der anderen Perspektive: Wöchentlich gehen wir zum Kinderturnen und zur Musikschule, einen festen Nachmittag ist mein Kind bei den Großeltern, hin und wieder möchte es sich am Nachmittag mit Freund:innen treffen.

Danach ist der Tag gelaufen und mein Kind zu meist nicht mehr aufnahmefähig. Stelle ich mir das nun mit einem zweiten oder dritten Kind, die potenziell noch zum Fußballtraining, Reiten oder Schwimmunterricht gebracht oder begleitet werden müssen, ist am Abend auch mein Limit erreicht und ich werde nur noch wenige bis keine Muße mehr haben, einen Briefumschlag zu suchen und Geld abzuzählen.

Ich wünsche mir, dass mehr Kolleg:innen dies im Kopf haben, die Familien kennenlernen und die Lage verstehen. Schenkt ihnen Akzeptanz und Anerkennung dafür, dass sie den Alltag meistern und nur jeden zweiten Tag lesen oder das Einmaleins auf das Wochenende verschieben.

Kennt ihr das? Ihr habt „schwierige“ Schüler:innen, die sich nicht an die Klassenregeln halten, nicht stillsitzen können und häufig in der Klasse herumlaufen, ständig in die Klasse rufen, Wiederworte geben, beim Aufstellen schubsen und drängeln, immer die Ersten sein wollen, häufig in Konflikte verwickelt sind ...? Und kennt ihr auch das? Im Kollegium wird über diese Kinder gesprochen und dann taucht die Frage auf: Warum können Eltern ihre Kinder nicht mehr erziehen?

Als Mutter eines vermeintlich „schwierigen“ Kindes sehen meine Herausforderungen derzeit so aus: Ich muss ganz stark an mir selbst arbeiten, an meiner Haltung, meiner Geduld und meinen Konsequenzen. Ich reflektiere mich ständig und feile an meinen Strategien.

Das ist unglaublich kräftezehrend! Um in alle Richtungen abgesichert zu sein, war ich mit meinem Kind sowohl beim Kinderarzt als auch bei der Osteopathin. Zusätzlich habe ich einen Termin bei der Erziehungsberatung vereinbart. Ich bin zuversichtlich, dass wir das hinbekommen, brauche dafür aber Unterstützung und hole mir diese.

Ich wünsche mir, dass weniger Kolleg:innen mit einer vorgefertigten Meinung in Elterngespräche gehen. Anstelle dessen braucht es Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften. Konfrontation hilft mit dabei nicht weiter. Toll ist es, wenn Lehrkräfte fragen und sehen, wie es den Eltern geht und was sie bereits in die Wege geleitet haben.

Die Landesprecher/-innen des Jungen VBE NRW



Landessprecher:
Daniel Weber
d.weber@vbe-nrw.de



Stellvertreterin:
Kristina Hebing
k.hebing@vbe-nrw.de



Stellvertreterin:
Nina Cappellaro
n.cappellaro@vbe-nrw.de



Schriftführerin:
Yvonne Dickmeis
y.dickmeis@vbe-nrw.de

PRAXIS WOCHE

DIGITALS 2025

MONTAG, 17. MÄRZ bis
FREITAG, 21. MÄRZ 2025
ONLINE-VERANSTALTUNGEN

Junger
VBE

Bezirk Arnsberg
Mo., 17.03.2025
15:30–17:30 Uhr

**Digitale
Lesespuren**

Referent: Jan Günther

Bezirk Münster
Di., 18.03.2025
15:00–17:30 Uhr

**Stimm- und
Atemübungen**

Referent: Philipp Brinkmann

Bezirk Köln
Mi., 19.03.2025
15:00–16:30 Uhr

**Fitter Körper -
Fittes Köpfchen**

Referentin: Melanie Maleike

Bezirk Detmold
Do., 20.03.2025
16:00–17:30 Uhr

**Ein 1. Schuljahr
managen**

Referentin: Sonja Gänsel

Bezirk Düsseldorf
Fr., 21.03.2025
15:00–16:00 Uhr

**Yoga – Auszeit
vom Alltag**

Referent: Patrick Hnatyk

Kosten: VBE-Mitglieder frei, Nichtmitglieder 15 Euro

Anmeldung: bis zum 07.03.2025

Weitere Infos unter: www.vbe-nrw.de/praxiswoche



ONLINE-WORKSHOPS

Digitale Lesespuren

BV Arnsberg

MONTAG

17.03.

15:30-17:30 Uhr

Wie kann ein traditionelles Bilderbuch als Ausgangspunkt für die digitale Transformation im Grundschulunterricht dienen? In diesem praxisorientierten Online-Seminar erfahren Lehrkräfte, wie sie ein Bilderbuch mithilfe vielfältiger digitaler Methoden und Medien innovativ in ihren Unterricht einbinden können. Das Bilderbuch wird dabei nicht nur gelesen, sondern durch verschiedene digitale Formate weiterentwickelt: vom E-Portfolio über filmische Umsetzungen bis hin zu Audioaufnahmen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern einen kreativen Zugang zur digitalen Welt zu eröffnen und gleichzeitig ihre Medienkompetenz zu fördern.

Referent: Jan Günther

Stimm- und Atemübungen

BV Münster

DIENSTAG

18.03.

15:00-17:30 Uhr

Das Angebot „Atemtraining für Lehrkräfte“ umfasst ein Webinar, das theoretische und praktische Inhalte zur Verbesserung von Konzentration, Stressbewältigung und Performance durch gezielte Atemtechniken vermittelt. Nach einer Einführung werden die Grundlagen der Atemphysiologie sowie die Auswirkungen der Atmung auf Körper und Geist erklärt, insbesondere im Hinblick auf die beruflichen Anforderungen von Lehrkräften.

Im praktischen Teil werden Atem- und Achtsamkeitstechniken vorgestellt, die zur Entspannung und Selbstregulierung im stressigen Alltag beitragen. Zum Abschluss gibt es praktische Übungen und Empfehlungen für den Alltag.

Referent: Philipp Brinkmann

Fitter Körper – Fittes Köpfchen

BV Köln

MITTWOCH

19.03.

15:00-16:30 Uhr

In diesem Workshop soll euch nähergebracht werden, wie ihr mit gezielter Bewegung die verfügbare Energie der Schülerinnen und Schüler trotz Sitzphasen und rauchender Köpfe gewinnbringend freisetzen könnt. Ihr lernt Bewegungsspiele und -ideen für euren Unterricht (Mathematik, Deutsch und Sachunterricht) sowie kräftigende und auspowernde Übungen „für zwischendurch“, die den gesamten Körper durchbewegen, kennen. Zudem erfahrt ihr, wie Achtsamkeitsübungen und Yoga-Elemente langfristig und gewinnbringend in den Alltag integriert und welche Hilfsmittel einfach und schnell am Sitzplatz genutzt werden können.

Referentin: Melanie Maleike

Ein 1. Schuljahr managen

BV Detmold

DONNERSTAG

20.03.

16:00-17:30 Uhr

Ein guter Anfang ist das Wichtigste! Wie gestalte ich die erste Schulstunde, die erste Hausaufgabe, den ersten Elternabend, den ersten Elternsprechtag oder den Klassenrat? Welche Regeln und Rituale sind mir wichtig? Welches Ordnungssystem setze ich in meiner Klasse um?

Den Herausforderungen von Schulanfang und -alltag kann mit konkreten und praxisnahen Tipps dieses Workshops gelassen und kreativ begegnet werden, um erfolgreich ein erstes Schuljahr zu absolvieren.

Referentin: Sonja Gänsel

Yoga – Auszeit vom Alltag

BV Düsseldorf

FREITAG

21.03.

15:00-16:00 Uhr

Nach einem stressigen Schultag bietet dieser Workshop die ideale Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen. Mit sanften Yoga-Übungen und gezielten Atemtechniken lernst du, Körper und Geist zu entspannen. Besonders Atemübungen (Pranayama) helfen, Anspannung zu lösen und innere Ruhe zu finden – auch im Alltag anwendbar, um stressige Momente besser zu bewältigen. Ob nach der Schule oder zwischendurch: Dieser Workshop ist perfekt für alle, die nach einem hektischen Tag „runterfahren“ und neue Energie tanken möchten.

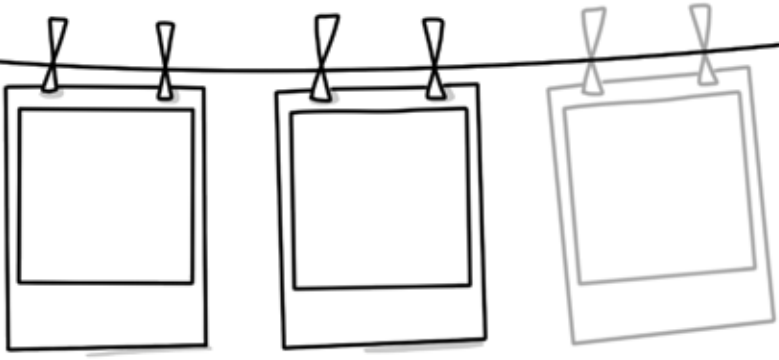
Referent: Patrick Hnatyk



mein PowerStart

IN DAS 2. SCHULHALBJAHR

NAME: _____ ☆



Schnappschüsse aus dem 1. Halbjahr ☆ 📷 ☆

☆

DAS MÖCHTE ICH IM 2. HALBJAHR NEU AUSPROBIEREN..! ☆

DAS MÖCHTE ICH

☆

DAS WILL ICH DAZU LERNEN...

☆ MEIN **GUTER** VORSATZ _____

ICH PRÜFE, OB ICH DEN VORSATZ EINGEHALTEN HABE AM...

➔

☆

[IN DER **SCHULE** MÖCHTE ICH ERREICHEN, DASS...]

Der Junge VBE lädt ein

Junger
VBE

JUNGES

NETZWERK

Schule



Mit
Raphael Kirsch

19. Mai 2025 von 10 bis 16 Uhr
in der **Rohrmeisterei** in Schwerte

Ruhrstraße 20, 58239 Schwerte

Hast du in deiner Kita oder Schule Kinder und Jugendliche, deren Verhalten schwer zu verstehen ist? Manche sind impulsiv und stören massiv, andere kämpfen mit Ängsten und ziehen sich zurück. Elternarbeit gestaltet sich oft schwierig zwischen Helikopter-Eltern und desinteressierten Elternteilen.

In diesem Tagesseminar vermittelt **Raphael Kirsch** (*Deeskalations-trainer, systemischer Coach und Trainer für Schutz- und Abwehrtechniken*) praxiserprobte Strategien, um souverän mit Herausforderungen umzugehen und die Hintergründe von Verhaltensweisen besser zu verstehen.

Am **VBE-Stand** erhältst du weitere **Informationen** und **Beratung** durch unsere **VBE-Expert/innen**.

Kosten: Mitglieder 20 Euro, Nichtmitglieder 80 Euro (inklusive Frühstücks- und Mittagsimbiss)

Anmeldung bis zum 11. April 2025 unter:
www.vbe-nrw.de/junges-netzwerk-schule/



Junger
VBE

Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.

Lust auf gesunde Rezepte für den Alltag?

Dann freu dich auf regelmäßige Ideen, die dich sättigen und fit halten.

Smashed Potato Salat

knusprige Kartoffeln auf Joghurt-Gurkensalat

Zutaten für 2-3 Portionen für die Ofen-Kartoffeln:

1 kg Drillinge (junge Kartoffeln)
grobes Meersalz
Olivenöl

für den Salat:

1 Salatgurke
1 rote Zwiebel
frischer Schnittlauch und Dill
200 g griechischer Joghurt
100 g Mayonnaise
1 TL Senf
Zitronensaft gepresst
Salz, Pfeffer
einige Radieschen
Schälchen Rucola



Griechischer Kritharaki-Salat

Praktisch für unterwegs

Zutaten für 3-4 Portionen:

250 g Kritharaki
1 rote Paprika
3 Tomaten
1 Salatgurke
1 rote Zwiebel
1 Packung Feta
Salatdressing-Mischung nach griechischer Art
Öl
Salz, Pfeffer



Zubereitung:

- zunächst die Kartoffeln waschen und mit Schale in Wasser 20-25 Minuten weichkochen
- Kartoffeln abgießen und etwas abkühlen lassen
- Backofen auf 220° C Ober-/Unterhitze vorheizen
- Kartoffeln auf einem mit Backpapier ausgelegten Blech verteilen und mit einem Glas oder einem Brett plattdrücken
- Olivenöl und Meersalz über den Kartoffeln verteilen und im Backofen für etwa 35-40 Minuten knusprig backen
- zum Ende der Backzeit der Kartoffeln den Salat zubereiten
- dafür die Gurke schälen und in kleine Würfeln schneiden
- Zwiebel schälen und in kleine Würfel oder dünne Ringe schneiden
- Radieschen waschen, Enden abtrennen und in dünne Scheiben schneiden
- Schnittlauch und Dill klein hacken
- Joghurt mit Mayonnaise, Senf und Zitronensaft verrühren und mit etwas Salz und Pfeffer abschmecken
- die gehackten Kräuter unter das Dressing rühren und mit der Gurke, der Zwiebel und den Radieschen vermischen
- auf einem Teller etwas Rucola mit Salat servieren
- Kartoffeln zum Salat geben und ggf. miteinander vermengen

Zubereitung:

- Kritharaki nach Packungsanleitung zubereiten, in ein Sieb abschütten und kurz abkühlen lassen
- in der Zwischenzeit Paprika und Gurke waschen, Kerne entfernen und in Stücke schneiden
- Zwiebel schälen und in Ringe schneiden
- Tomaten und Feta in Stücke schneiden
- Salatdressing-Mischung mit etwas Öl und Wasser anrühren
- in einer Schüssel alle Zutaten mit dem Dressing zusammen vermengen, mit Salz und Pfeffer abschmecken
- Salat bis zum Servieren kühlen



Sarah Weskamp
Sprecherin Junger VBE,
StV Gelsenkirchen

Weitere schnelle Gerichte für den Feierabend oder zum Mitnehmen findest du hier:



Juni-Wochenplan

Flammkuchen-Brezeln



Zutaten für 5 Personen:
10 tiefgefrorene Brezel
2-3 Lauchzwiebel
200 g Creme fraîche
2 Eier
Prise Salz und Pfeffer
100 g Speckwürfel
150 g geriebener Käse

Zubereitung:

1. Backofen auf 180 Grad Umluft vorheizen, die tiefgefrorenen Laugenbrezeln auf zwei mit Backpapier ausgelegten Backblechen legen, antauen lassen
2. Lauchzwiebeln waschen, jeweils die Enden abschneiden und in feine Ringe schneiden
3. Creme fraîche, Eier, Prise Salz und Pfeffer in einer großen Schüssel verrühren
4. Käse und Speckwürfel unterrühren
5. Füllung in die Löcher der Brezeln füllen und im vorgeheizten Ofen für ca. 18-20 Minuten backen

Kartoffel-Gurken-Salat mit Dill



Zutaten für 4-5 Personen:
Beutel Kartoffeln
1 Zwiebel
1 Schlangengurke
2 Tütchen Salatdressing
Dillkräuter zum Anrühren
Salz, Pfeffer
Öl

Zubereitung:

1. Kartoffeln kochen (Pellkartoffeln), abkühlen lassen und pellen
2. Zwiebel schälen, Schlangengurke gut abwaschen und die Enden abtrennen
3. alles in dünne Scheiben schneiden/reiben
4. Salatdressing anrühren (Dillkräuter mit Öl, Wasser, Salz/Pfeffer) und abschmecken
5. alles miteinander vermengen und im Kühlschrank einige Stunden gut durchziehen lassen (immer mal wieder umrühren zwischendurch)

Pfannkuchen mit Erdbeeren und Sahnequark



Zutaten für ca. 8 Stück:
6 Eier
ca. 500 ml Milch
ca. 500 g Mehl
Prise Salz
etwas Zucker
Öl
Schälchen Erdbeeren
500 g Sahnequark
Schuss Milch, 1 EL Zucker

Zubereitung:

1. Eier mit etwas Zucker schaumig rühren
2. Milch dazugeben und Mehl vorsichtig unterheben
3. Teig so lange rühren bis er eine dickflüssige Konsistenz hat (ggf. Milch oder Mehl hinzugeben)
4. Öl in einer Pfanne erhitzen und jeweils eine Kelle Teig abbacken (Pfannkuchen wenden)
5. Sahnequark mit einem Schuss Milch und Zucker cremig rühren
6. Erdbeeren waschen, Strunk entfernen und vierteln
7. Pfannkuchen mit Sahnequark und Erdbeeren servieren

*2 Kinder,
kommt essen!*

Shakshuka



Zutaten für 4 Personen:

1 Zwiebel
1 gelbe Paprika
1 rote Paprika
2 EL Öl
2 EL Tomatenmark
2 Dosen Tomaten, gestückelt
1 Dose Kichererbsen
4 Eier
Salz, Pfeffer, Zucker
Ras el-Hanout (arabische Würzmischung)
150 g Fetakäse
Frühlingszwiebel, gehackte Kräuter

Zubereitung:

1. Paprika waschen und in kleine Stücke schneiden
2. Zwiebel schälen und würfeln
3. Öl in einer großen Pfanne erhitzen, Paprika und Zwiebel darin andünsten
4. gehäuften EL Ras el-Hanout und Tomatenmark kurz mit anschwitzen
5. mit den Tomaten ablöschen, mit je einer Prise Salz, Pfeffer und Zucker würzen und einige Minuten offen köcheln lassen
6. Kichererbsen abtropfen lassen und unter die Tomatensoße mischen
7. 4 Mulden mit dem Löffel in die Soße drücken und je ein aufgeschlagenes Ei in die Mulde gleiten lassen
8. zugedeckt bei mittlerer Hitze ca. 10 garen und Eier stocken lassen
9. Kräuter hacken, Frühlingszwiebeln in feine Ringe schneiden, Feta zerbröseln und über die Shakshuka geben

Paprikasuppe mit Feta-Hackbällchen



Zutaten für 4 Personen:

3 rote Paprikaschoten
1 Zwiebel
1 EL Tomatenmark
ca. 800 ml Gemüsebrühe
100 g Sahne
Salz, Pfeffer, Oregano
Paprikapulver
Öl
500 g Hackfleisch
1 Ei
100 g Feta
etwas Paniermehl

Zubereitung:

1. Paprika waschen, putzen und in Stücke schneiden
2. Zwiebel schälen und fein würfeln
3. etwas Öl in einem Topf erhitzen und die Zwiebel- und Paprikastücke darin glasig dünsten
4. Tomatenmark und Gemüsebrühe hinzugeben und ca. 10 min köcheln lassen
5. Hackfleisch mit etwas Salz und Pfeffer würzen, Ei und etwas Paniermehl hinzugeben und gut durchkneten
6. Feta in Stücke schneiden
7. Hackbällchen formen und ein Stück Feta in die Mitte geben
8. Hackbällchen in einer Pfanne rundherum anbraten
9. Suppe pürieren, Sahne hinzugeben, aufkochen lassen und würzen
10. Suppe mit Hackbällchen servieren



Landesausschuss Junger VBE

© Xenia Klaffke

Am 14. und 15. November fand im Wittekindshof in Dortmund der zweite Landesausschuss des Jungen VBE im Jahr 2024 statt. Bei dem jedes halbe Jahr stattfindenden JVBE-Landesausschuss kommen junge Pädagoginnen und Pädagogen aus ganz NRW zusammen, um sich über aktuelle bildungspolitische Themen und die Arbeit des Jungen VBE NRW auszutauschen.

Im Rahmen des Formates des „BarCamp“ gab es am zweiten Tag des Landesausschusses viele spannende Workshop-Angebote, die von den Teilnehmenden gerne genutzt und teils sogar selbst angeboten wurden. Unter anderem zu den Themen Eltern beraten, Canva sowie zu der Verbandsarbeit vor Ort und der Arbeit des Jungen VBE an den Universitäten.



© Xenia Klaffke

Der Landesausschuss des Jungen VBE ging mit einem Tätigkeitsbericht des JVBE und einem Ausblick auf die Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2025 zu Ende.

Für die rund 50 Teilnehmenden aus den Stadt- und Kreisverbänden stand unter anderem ein Vortrag von der VBE-Online-Redakteurin Xenia Klaffke zum Thema Social Media auf dem Programm. Highlight des Landesausschusses des Jungen VBE war allerdings der Besuch vom VBE-NRW-Landesvorsitzenden Stefan Behlau, der sich beim Tagesordnungspunkt „Frag den Vorsitzenden“ den anonym gestellten, privaten bis bildungspolitischen Fragen der JVBE-Mitglieder stellte.



© Xenia Klaffke

Highlight des JVBE-Landesausschusses war das Format „Frag den Vorsitzenden“ mit VBE-NRW-Vorsitzendem Stefan Behlau. Er stellte sich den Fragen der Mitglieder des Jungen VBE.



Auf einen informativen Austausch sowie viele tolle Gespräche können sich die Mitglieder des Jungen VBE wieder im Mai 2025 freuen. Denn dann findet der nächste Landesausschuss statt. Diesmal in Köln.

SAVE THE DATE: 8. und 9. Mai 2025!

*Ein Beitrag von Xenia Klaffke,
Online-Redakteurin beim VBE NRW*



Die Landessprechergruppe des Jungen VBE: Kristina Hebing, Nina Cappellaro, Daniel Weber, Jana Simon, Joachim Theißen, Jenny Katzmann, Yvonne Dickmeis und Robert Dittrich gemeinsam mit Matthias Kürten, stellv. Vorsitzender und Leiter Öffentlichkeitsarbeit (hinten rechts)

Bezirkstreffen des Jungen VBE Köln

Ende Oktober 2024 traf sich der Junge VBE des Bezirks Köln zu seinem Halbjahrestreffen in der GGS Müngersdorf. Unter der Leitung der JVBE-Bezirkssprecherin Stephanie von Seht begrüßte das JVBE-Team zahlreiche Vertreter/-innen und Gäste, darunter Sprecher/-innen aus dem Regierungsbezirk, Julia Springmann-Bergemann aus dem Bezirksvorstand Köln und den Landessprecher des JVBE, Daniel Weber. Das Bezirkstreffen ermöglichte den Anwesenden einen Austausch über vergangene und zukünftige Veranstaltungen sowie Ideen und Plannungen für weitere Projekte zu entwickeln.

Erfolgreiche Veranstaltungen im Jahr 2024 waren beispielsweise die Online-Fortbildung „ChatGPT in der Schulpraxis“ und die Teilnahme des JVBE an der Masterabschlussfeier der Lehramtsstudierenden der Universität zu Köln. Hier konnte der JVBE in Kooperation mit dem VBE-Stadtverband Köln als Sponsor auftreten



und die Graduierten mit Snacks und Informationsmaterial versorgen. In einer offenen Ideensammlung wurden neue Veranstaltungsideen und Werbematerialien diskutiert. Zum Abschluss lud der Junge VBE des Bezirks Köln das gesamte Team zu einem „Dankeschön-Abend“ in eine kölsche Lokalität ein, um das Engagement aller Beteiligten zu würdigen und die erfolgreiche Zusammenarbeit zu feiern.

**JUNGER
VBE**

Gute Gründe im VBE Mitglied zu werden

- » Sie erhalten Rechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten und individuelle juristische Beratung durch die Rechtsabteilung des Verbandes.
- » Sie werden regelmäßig über bildungs- und berufspolitische Fragen auf Landesebene informiert.
- » Sie erhalten *Schule heute*, die Zeitschrift des VBE-Landesverbandes, die Zeitschrift des DBB NRW, *nrw magazin*, als ständige Beilage der Verbandszeitschrift und als Lehramtsanwärter/-in und Referendar/-in zusätzlich die Zeitschrift *E[LAA]N*.
- » Im Beitrag enthalten ist eine Dienstaftpflichtversicherung (Gruppenversicherung) und Sie sind durch eine Freizeit-Unfall-Versicherung geschützt. Die Dienstaftpflichtversicherung umfasst neben Ihren Amtsschlüsseln auch den Schutz Ihres dienstlichen Endgerätes.
- » Sie können an berufsbezogenen Fortbildungen des VBE, z. B. Lehrer- und Praxistagen, Workshops und Seminaren, teilnehmen.
- » Sie können i. d. R. zu besonderen Konditionen Leistungen des VBE Bildungswerkes sowie der dbb akademie in Anspruch nehmen.
- » Sie sind Mitglied eines starken und kompetenten Netzwerkes, das aktiv und konstruktiv Schul-, Bildungs- und Berufspolitik mitgestaltet.
- » Sie werden in Konfliktfällen kompetent beraten und haben die Möglichkeit zur Berechnung Ihrer Pensionsansprüche.
- » Sie erhalten schul-, berufs- und bildungspolitische Veröffentlichungen des Verbandes durch den VBE Verlag und spezielle Angebote zum Vorzugspreis.
- » Sie erhalten kostenlos Sonderpublikationen des VBE NRW, wie den *VBE-Kalender Kompakt* mit den Rechtsratgebern *Was Lehrerinnen und Lehrer wissen sollten* und *Ruhestand-Kompakt Was Seniorinnen und Senioren von heute – morgen – übermorgen wissen sollten*.
- » Sie können auf das erweiterte Angebot „Unsere Asse für Mitglieder“ zugreifen:
 - dbb vorsorgewerk
 - dbb vorteilswelt
 - VBE Bildungswerk
 - VBE Verlag
 - VBE x teal
 - Gebührenfreie VBE NRW MasterCard Gold

Noch kein Mitglied? Beitrittserklärung ausfüllen und zurückschicken an: VBE NRW e. V., Westfalendamm 247, 44141 Dortmund

Beitrittserklärung

Ich erkläre durch meine Unterschrift meinen Beitritt zum Verband Bildung und Erziehung Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VBE NRW e. V.)

Name, Vorname _____
Geburtsdatum _____

Straße, Nr. _____ PLZ, Ort _____

Telefon dienstlich _____
Telefon privat _____
E-Mail _____

01. ____ . 20 ____
Eintrittsdatum _____

Berufs-/Dienstbezeichnung _____
Besoldungs-/Vergütungsgruppe _____

ggf. Dienststelle/Ort oder Schulnummer _____
Schulform _____

Vollzeiter/-in Teilzeiter/-in mit ____ Std. arbeitslos beurlaubt
 Student/-in Pensionär/-in, Rentner/-in tarifbeschäftigt verbeamtet
 Lehramtsanwärter/-in, Referendar/-in

Soll Ihre Mitgliedschaft Ihrem Dienstort oder Ihrem Wohnort zugeordnet werden?

Teilzeiter sind Mitglieder, die 75 % und weniger der normalen Besoldung oder Vergütung erhalten. Die Leistungen des VBE, u. a. der Versicherungs- und Rechtsschutz, setzen eine Beitragszahlung aufgrund des korrekten Beschäftigungsstatus voraus. Deshalb sind wir auf die Meldung jeder Änderung angewiesen. Der VBE nimmt Ihren Datenschutz sehr ernst und behandelt Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Vorschriften.
Die ausführliche Datenschutzerklärung finden Sie unter: www.vbe-nrw.de

Ort, Datum _____
Unterschrift _____

SEPA-Lastschriftmandat:
Ich ermächtige den Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE73VBE0000178590), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem ersten Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datenschutzerklärung/Einwilligung:
Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen der Mitgliederverwaltung des VBE NRW elektronisch erfasst, gespeichert, bearbeitet und zum Zwecke der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Verbandes auch weitergegeben werden. Es ist dabei gewährleistet, dass dies nur zur Erfüllung der Verbandsaufgaben und zur Inanspruchnahme der Leistungen aus der Mitgliedschaft erfolgt. Dies umfasst auch die Kommunikation per E-Mail und das Verwenden der von Ihnen angegebenen Adressdaten zu diesen Zwecken.
Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Kenntnis davon und mein Einverständnis. Dieses SEPA-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft im Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. von

mir selbst (oder) _____ (Name, Vorname)

Kontoinhaber/-in: _____

Kreditinstitut: _____

BIC: _____

IBAN: _____ DE _____

Ort, Datum _____
Unterschrift (Kontoinhaber) _____

Die E[LAA]N findest du auch online auf www.vbe-nrw.de



Hier gibt es ebenfalls die Ausgaben der letzten Jahre mit vielen weiteren nützlichen Tipps für deine Arbeit in der Praxis!



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e. V.



VBE – eine Beitragsordnung mit Augenmaß

Wir sind stolz darauf, dass der VBE wieder deutlich unter den Beträgen der DGB-Konkurrenzgewerkschaften liegt. Der monatliche Beitrag ist ein Solidarbeitrag jedes einzelnen Mitglieds.

Gruppe	Vollzahler/-innen	Teilzahler/-innen	Ruheständler/-innen
A 6 / EG 5 / S 4	14,50	10,00	9,50
A 7 / EG 6 / S 5	15,00	10,50	10,00
A 8 / EG 7	16,00	11,00	10,50
A 9 / EG 8 / S 6 bis S 8	16,50	11,50	11,00
A 10 / EG 9 / S 9 bis S 14	18,00	12,50	12,00
A 11 / EG 10 / S 15 bis S 16	20,00	14,00	13,50
A 12 / EG 11 + 12 / S 17	21,50	15,00	14,50
A 13 / EG 13 / S 18	24,00	17,00	16,50
A 14 / EG 14	25,50	18,00	17,50
A 15 / EG 15	28,00	19,50	19,00
A 16 / EG 15Ü	31,00	21,50	21,00
Studierende	1,50		
LAA und Praktikanten/-innen im Anerkennungsjahr	2,50		
arbeitslose oder beurlaubte Mitglieder	1,50		

Alle Beiträge gelten in Euro pro Monat.
Beiträge ab 01.01.2025.
Die SEPA-Einzugstermine sind 03.02.2025, 02.05.2025, 01.08.2025 und 03.11.2025.

Mitgliedsbeitrag für LAA nur 2,50 Euro/Monat

Hinweis:
Bitte denk daran, dass eine Rückerstattung zu viel gezahlter Beiträge leider nicht möglich ist und jede Statusänderung (z. B. Elternzeit, Beurlaubung, Eintritt in den Ruhestand) bei der Landesgeschäftsstelle gemeldet werden muss, damit du bei zu geringem Beitrag deinen Versicherungsschutz nicht verlierst.

Kontakt: i.capote@vbe-nrw.de
Tel.: 0231 449900-14

Teilzahler/-innen sind Mitglieder, die 75 % und weniger der normalen Besoldung oder Vergütung erhalten. Ruheständler/-innen erhalten entsprechend der bisherigen Beitragsordnung Ermäßigung. Die Monatsbeiträge werden vierteljährlich per Lastschrift eingezogen.



Kommunikation für Lehrkräfte

von **Norbert Greuel**

Schule lebt von gelingender Kommunikation und Beziehungsgestaltung. Die Fähigkeit, Kommunikation zu gestalten, zählt deshalb zu den Kernkompetenzen des Lehrberufs. Das Buch liefert sowohl Studierenden und Berufsanfängern als auch erfahrenen Lehrkräften das Basiswissen für die professionelle Gestaltung berufsbezogener Kommunikation und zur Bewältigung beruflicher Herausforderungen.

Buch, 321 Seiten

Bestellnummer 2144

Preis: 39,00 Euro



Kinder gestalten die Zukunft

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kita

von **Ingrid Späth**

Dieses Material vermittelt das Thema schon den jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft, denn die Kita bietet als erster Bildungsort außerhalb der Familie viele Möglichkeiten, zum Lernort nachhaltiger Entwicklung zu werden. Das Heft gibt kindgerecht und praxisorientiert viele Anregungen, wie ein nachhaltiger Lebensstil in den unterschiedlichsten Bereichen unseres Lebens möglich ist und gelingen kann. Die Kinder sammeln beispielsweise Naturerfahrungen auf der Wiese, lernen, woher unser Essen kommt und was nachhaltige Ernährung bedeutet, üben sich in Achtsamkeit gegenüber kleinen Lebewesen und beschäftigen sich mit sozialer und globaler Gerechtigkeit auf unserer Erde.

Zielgruppe: ab 2 Jahren

Ringbuch, 48 Seiten

Bestellnummer 2109

Preis: 5,00 Euro



Sinnvolle Lückenfüller

60 Rätsel, Denkanstöße und Spielideen

von **Arthur Thömmes**

Ob Gedankenexperimente, Konzentrations- oder Entspannungsübungen, Bewegungsideen, Rätsel oder auch originelle Spiele. Mit dem kleinen, handlichen Taschenbuch haben Sie immer die passende Anregung für Ihren Unterricht dabei und können sofort loslegen. Denn die Ideen benötigen wenig Vorbereitung, sind fachunabhängig einsetzbar und beanspruchen nicht mehr als ca. 10 Minuten Zeit.

Zielgruppe: 5. bis 10. Klasse

Buch, 128 Seiten

Bestellnummer 2129

Preis: 14,99 Euro

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

Bestellungen bitte über den Online-Shop
www.vbe-verlag.shop



VBE Verlag NRW GmbH